



Junge Soldaten

Offenes Ohr für junge Soldaten

Der Deutsche Bundeswehrverband will die Situation junger Soldaten ständig verbessern. Was liegt da näher, als genau diese Zielgruppe direkt zu fragen: „Wo drückt der Schuh?“ Dazu hatte der Verband Soldaten auf Zeit und freiwillig Wehrdienst Leistende eingeladen, um mit ihnen über ihre Erfahrungen in und mit der Bundeswehr zu sprechen.

wie dieser viele Hinweise zur Situation junger Soldaten zu erhalten.“

Bürokommunikation wünscht sich einen inhaltlich sehr viel anspruchsvolleren Dienst.

Mangelhafte Beratung, wenig Verantwortung

In der Diskussion traten dann auch einige Problemfelder zu Tage, unter anderem die Diskrepanz zwischen der Beratung in den Karrierecentern und der anschließenden Realität in der Truppe. „Als ich zur Bundeswehr gekommen bin, hat man mir viel versprochen, beispielsweise wollte ich in den Einsatz gehen. Das wurde mir verwehrt, weil ich auf meinen Dienstposten immer so unentbehrlich war“, berichtet **Oberstabsgefreite Kristina Spott**. Auch **Oberstabsgefreiter Tim Hein** ist ernüchtert: „Mir wurde versprochen, jederzeit verlängern und die Laufbahn wechseln zu können. Das trifft aber nicht zu. Mein Verlängerungsantrag auf SaZ 8 wurde nicht genehmigt.“ Wenn er in diesem Jahr ausscheidet, will er auf den zivilen Arbeitsmarkt gehen.

Es gibt auch Positives zu berichten

Ein weiteres Thema war das Aus- und Weiterbildungskonzept. **Oberstabsgefreiter Sebastian Dikall** ist seit 13 Jahren bei der Bundeswehr: „Ab einem gewissen Punkt tut sich beim Mannschaftsdienstgrad in punkto Ausbildung nichts mehr, meist schon nach ein bis zwei Jahren. Danach geht es nur noch um die

Wir sind die Interessenvertretung unserer Mitglieder, also auch Ihre. Mir liegt deshalb viel daran, Ihre Interessen zu erfahren. Wir benötigen Ihre Rückmeldungen, Ihren Input, um unsere weitere Verbandsarbeit daran auszurichten“, begrüßte der stellvertretende **Bundesvorsitzende, Hauptmann Andreas Steinmetz**, Mitte Januar die 22 Veranstaltungsteilnehmer in Berlin.

Auch Gastredner **Hellmut Königshaus**, Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages, bat die jungen Soldatinnen und Soldaten der verschiedenen Teilstreitkräfte, diese Möglichkeit zu nutzen, um die Dinge offen anzusprechen: „Gerade die Mannschafter haben häufig Probleme, ihre Anliegen bis an die Spitze der Bundeswehr zu kommunizieren. Der Bundeswehrverband und ich gehen Hand in Hand in unseren Bemühungen, aus Gesprächsrunden



Hauptgefreite Daniela Unruh, Soldatin auf Zeit:
„Mit dem Deutschen

Bundeswehrverband habe ich eine Vertretung, die mir den Rücken stärkt. Dort weiß ich geschulte Menschen, die mir bei möglichen Problemen weiterhelfen können.“



Wehrbeauftragter Hellmut Königshaus (r.) bat die Teilnehmer um offene Worte. Neben ihm Tagungsleiter Oberstabsfeldwebel Achim Dunker, stellvertretender Vorsitzender SKB im DBWV.

Die Erwartungen des **Obergefreiten Sarwig Stein** wurden ebenso enttäuscht: „Ich habe mich für den freiwilligen Wehrdienst entschieden, um mir die Bundeswehr zunächst anzusehen, bevor ich mich länger verpflichte. Leider musste ich feststellen, dass das, was mir bei der Beratung versprochen wurde, nicht zutrifft. Ich wollte raus, etwas Praktisches tun. Statt dessen sitze ich jetzt im Vorzimmer, habe eine Schreibtischtätigkeit und koche Kaffee.“

Den Mannschaften grundsätzlich mehr zuzutrauen und mehr Verantwortung zu übertragen, war die Forderung vieler Teilnehmer. **Oberstabsgefreiter Tobias Dorn** berichtet, dass er das ‚Mädchen für alles‘ sei, Kaffee koche und auch viel rum-sitze. Der gelernte Kaufmann für

Erhaltung von vorhandenen Fähigkeiten. Ich sehe es als Erfolg, dass die Mannschaften seit letztem Jahr die Möglichkeit haben, im Rahmen freier Kapazitäten Lehrgänge im IT-Bereich zu besuchen.“ Dikall selbst qualifiziert sich schon länger neben dem Dienst weiter, um nach seiner Zeit in der Truppe in den Rettungsdienst zu gehen.

Darüber hinaus wurden die mangelhafte Ausrüstung, eine fehlende



DBwV-Vize Hauptmann Andreas Steinmetz (M.) begrüßt die jungen Soldatinnen und Soldaten in der Berliner Geschäftsstelle. Vorn links Brigadegeneral Jürgen Knappe vom BAPersBw.

flächendeckende truppenärztliche Versorgung und Schwierigkeiten bei der Dienstzeitverlängerung angesprochen.

Aber die Soldaten berichteten auch Positives: „Ich bin total zufrieden. Ich würde gern ein Leben lang Soldatin sein. Das ist aber leider nicht möglich, denn der Mannschaftsdienstgrad ist befristet. Ich denke zur Zeit über eine Verlängerung nach“, so **Hauptgefreite Daniela Unruh**. Auch **Hauptgefreiter Pascal Mauel** geht seinem Dienst gern nach: „Seit ich heimatnah versetzt worden bin, bin ich wieder sehr zufrieden. Inhaltlich bearbeite ich jetzt Aufgaben des Feldwebeldienstgrades, dadurch bin ich sehr gut gefordert und werde von den Vorgesetzten auch sehr gut gefördert.“ Nach seiner Dienstzeit wolle er versuchen, zivil bei der Bundeswehr weiterzuarbeiten, und Reservist werden.

Eigeninitiative ist gefragt

Unverzichtbar bei der positiven Gestaltung des Dienstes ist für die jungen Soldaten ein hohes Maß an Eigeninitiative. Das bestätigen die Erfahrungen der **Obergefreiten**

Dana Schnur: „Mein Einstellungsverfahren lief katastrophal. Wenn ich nicht so hartnäckig gewesen wäre, wäre ich wahrscheinlich heute keine Soldatin. Es ist auch nicht die Laufbahn geworden, die ich wollte. Wenn man aber ehrgeizig ist und sich dahinterklemmt, kann man noch das bekommen, was man möchte. Ich bin jetzt auch heimatnah eingesetzt, also Glück im Unglück.“

Das Thema Heimatnähe griff Hellmut Königshaus auf und wies darauf hin, dass eine heimatnahe Verwendung für Soldaten ein wichtiger Aspekt in punkto Zufriedenheit sei. Deshalb forderte er mehr Standortfestigkeit: „Wir sagen immer, dass wir Soldaten haben wollen, die in der Gesellschaft verankert sind, und dann halten wir sie aber durch die dienstlichen Strukturen davon ab, zu verwurzeln.“

Suche nach qualifizierten Bewerbern

Angesichts sinkender Bewerberzahlen steht das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw) vor großen Herausforderungen. Diese darzustellen, waren Vertreter des Amtes als Gastredner



Oberstabsgefreiter Sebastian Dikall, Soldat auf Zeit:

„Ich bin Mitglied in der Interessenvertretung Bundeswehrverband. Denn wenn ich meine Interessen durchbekommen möchte, sind mehr besser als einer. Wer etwas bewirken will oder etwas ändern will, der muss aber auch Lösungen parat haben. Aus diesem

Grund bin ich Vorsitzender meiner Truppenkameradschaft geworden.“

Verschiedenes

**Dienstgradschlaufen.de
stickharrer.de**

Berufssoldat a. D. kauft alte Militärsachen 1800-1960 für militärhistorische Militärsammlung: Abzeichen, Militärdokumente, Uniformteile, Fotos, Ausrüstungsgegenstände etc.
0171-5459803 oder Leibgendarmerie@yahoo.de

**Abzeichen - Wappen
Brustanhänger
Stoffabzeichen
Bierkrüge; Tassen; Coins
Speerwimpel, Wimpel
Anstecknadeln; Pins
Wappenschilder; Aufkleber
Wappenkacheln - Teller
Namensschilder u.v.m.**
● **Katalog anfordern** ●
SCHURIG Geschenkartikel
76756 Bellheim Heideweg 12
schurig.bellheim@onlinehome.de
www.schurig-geschenkartikel.de
Tel. 07272 / 8293 FAX 73136
seit 1954

MILITARIA 1813-1960 GESUCHT

Orden, Urkunden, Uniformen, Säbel, Pickelhauben, Bilder.
- BITTE ALLES ANBIETEN -
Alexander von Renz
Telefon 0 61 46/6 01 78 45
E-Mail: alexandervonrenz@t-online.de

ka||ka
MASCHINENSTICKEREI
Bgm.-Bohl-Str. 21 · 86157 Augsburg

- US-Schieß-Abzeichen in Stoff und Metall
- Reservisten-Abzeichen in Stoff und Metall
- Tätigkeits- und Leistungsabzeichen
- Fallschirmspringer-Abzeichen verschiedener Nationen
- Spezielle Abzeichenanfertigung in Stoff, separate Stickerei auf T-Shirt und Sweat-Shirt

6 St. Namensstreifen oliv: 2,30 Euro
Tel. 0821/526048 u. 523328 · Fax 529139
www.Kalka-stick.de

- **Brustanhänger**
- **Stickabzeichen**
- **Krüge, Teller, Tassen und vieles mehr!**

Versandhaus für Abzeichen

**Höfelbeetstraße 20,
91719 Heidenheim
Tel.: 09833/988940
Fax: 09833/1784**

Mail: info@Bundeswehrabzeichen.de
www.Bundeswehrabzeichen.de

„Hallo Germania“

Alexandra, Mascha, Sergej – wir leben in Sibirien, an der Wolga, am Ural und lernen Deutsch. Unser Traum ist es, **vom 19. April 2015 bis 11. Juli 2015** in Ihrer Familie zu leben, zur Schule zu gehen, wie **PETER d. Gr., M. LOMONOSSOW, F. DOSTOJEWSKI**

Bitte erfüllen Sie uns unseren **TRAUM.**

Dr. Peter Goebel – (030) 7 91 66 12 gastschueler-in-deutschland.de
7500 Schüler nahmen an unserem Programm teil. **WANDEL DURCH BEGEGNUNG**

ISUV

Interessenverband
Unterhalt und Familienrecht

Wir vertreten als größte überparteiliche Solidargemeinschaft alle von Trennung oder Scheidung Betroffenen: Kinder, Väter und Mütter, Großeltern, eheliche und nichteheliche Lebensgemeinschaften, Zweifamilien, Unterhaltspflichtige und Unterhaltsberechtigte.

Wir sind bundesweit organisiert und als gemeinnützige Organisation anerkannt.
Unser Motto: ISUV – Trennung & Scheidung: Chance zum Neuanfang

Informieren Sie sich: <http://www.isuv.de> Nachfragen: Tel. 0911 55 04 78 – info@isuv.de

Reise und Erholung

MAURITIUS LUXUSANLAGE VON PRIVAT
Ab 79 € p. P./Tag/HP; 02158-400805
Sondertarife für BW-Kollegen
www.mauritius-traumvilla.de

**Urlaub in Deutschland
Ferienwohnungen u. -häuser
H&P Touristik**
Katalog, Tel. (02 28) 91 90 00 · Fax 24 36 865
Internet: www.deutschlandziele.de

Nordseeinsel Langeoog
App. für 2 Pers., NR, Du/WC, Südterrasse,
5 bis 13 Nächte 50,- €/N., ab 14 Nächte
45,- €/N., incl. ER, Bettw. u. Handtücher.
Tel. u. Fax: 033439/167194 ab 19.00 Uhr.

**Für Wanderer, "Biker", Familien + "mit Hund"
Prima Ferienwohnung!**
www.machdochurlaubimharz.de
Familie Maas in Steina, (05523) 476372
info@maasteam.de



eingeladen. **Brigadegeneral Jürgen Knappe**, geschäftsführender General: „Die Rahmenbedingungen haben sich sehr geändert, vor allem aber hat sich die Erwartungshaltung an den Soldatenberuf geändert. Gleichzeitig waren wir in den vergangenen 18 Jahren mit insgesamt fünf Personalstrukturmodellen konfrontiert, die mit einer permanenten Reduzierung des Personals einhergingen.“

Unterabteilungsleiter **Oberst Hans-Joachim Peter** machte die derzeitige Einstellungssituation anhand von Zahlen deutlich: „Wir benötigen im Jahr 2015 rund 90 000 Interessierte, um



Obergefreite Dana Schnur, Soldatin auf Zeit: „Der DBwV ist ein Verband, der sich einsetzt für die Interessen der Soldaten, also auch für meine

Interessen. Und eine Diensthaftpflichtversicherung zu so einem kleinen Betrag, das tut nicht weh.“

daraus 70 000 Bewerbungen zu erhalten, um damit unseren Bedarf an rund 30 000 Einstellungen zu decken. Insgesamt ist die Lage derzeit noch stabil, aber das wird nicht so bleiben. 2020 verlassen die ersten geburtenstarken Jahrgänge den Arbeitsmarkt, das wird auch die Bundeswehr zu spüren bekommen.“

Eine Lösung für den bevorstehenden Personalmangel sieht Brigadegeneral Knappe in der Erhöhung des Frauenanteils. Auch wolle man bei Bewerbungen schneller von der Interessensbeurteilung zur Einstellung gelangen und, so Knappe: „Ich habe die Hoffnung, dass wir als Bedarfsdecker künftig stärker in Stationierungsentscheidungen einbezogen werden.“ Abschließend infor-

mierte **Oberstleutnant Jens Klingelhöfer**, BAPersBw, die jungen Soldatinnen und Soldaten noch über Themen wie Personalführung der Mannschaften und Personalentwicklungsmöglichkeiten.

Junge Soldaten ernst nehmen

Die Veranstaltungsteilnehmer zogen ein durchweg positives Fazit: „Die zwei Tage hier wurden sehr gut genutzt. Ich kam mir ernst genommen vor“, betonte ein junger Soldat. Insbesondere das Gespräch mit dem Wehrbeauftragten habe den Teilnehmern gefallen. Dabei hätte sich bestätigt, dass einige der vorgetragenen Probleme bekannt und vor allem bereits verfolgt würden. Die wichtigste Erfahrung für die jungen Soldaten war aber wohl, dass sie mit ihren Schwierigkeiten nicht allein sind. Sie haben einen Verband hinter sich, der ein offenes Ohr für ihre Anliegen hat und sich für sie einsetzt.

CH

Gruppenbild mit Hellmut Königshaus (M.) und Tagungsleiter Oberstabsfeldwebel Achim Dunker (vorn, 3. v.l.).



Hauptgefreiter Pascal Mauel, freiwillig Wehrdienst Leistender: „Mein Hauptgrund, Mitglied im Deutschen Bundeswehr-Verband zu sein, ist die Rechtsbera-

tung. Ich habe viel mit höheren Dienstgraden zu tun und kann dort einfach nachfragen, wenn irgendwas ist.“



Oberst Hans-Joachim Peter (r.), Unterabteilungsleiter BAPersBw: Für 30 000 Einstellungen werden 70 000 Bewerbungen benötigt.